

Rudolf Renz: Editorial	2
Rudolf Renz: Post aus dem Klosterhof	3
Peter Rogosch: Abschiedsrede	4
Rudolf Renz: Antrag auf Ehrung von Peter Rogosch	5
AKS-Kurznachrichten	6
Rudolf Renz, Patricia Stasch: Rückblick AKS-Jahresexkursion 2015 an den Niederrhein	8
Karl Weitnauer: AKS-Jahresexkursion 2016 in die Emilia Romagna	10
Konrad Kramer: 60 Jahre Veranstaltungsring Metzingen	12
Katharina Gütter: Sie sind Königinnen	41
Katharina Gütter: Interviews und Portraits	68
Rudolf Renz: Angst im Nacken – Metzingen im Jahr 1945	79
Patricia Stasch: Die Neuhäuser Kirche von 1754	93
Buchbesprechung: Rudolf Renz – Brill: Im Osten geht die Sonne auf	101
Käppner/Wetzel: Menschen im Krieg.....	102
Buchbesprechung: Heinrich Ostarhild – Holder – 50 Jahre Einachser und Motorhacken.....	103

Berichtigung:

Im letzten Heft der SPUREN (17) ist uns auf S. 82 ein Fehler unterlaufen. Die richtige Bildunterschrift lautet: Frau Mary Balomatis bei der Hausaufgabenbetreuung in der Uhlandschule Neuhausen. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Der AKS bedankt sich bei den Inserenten für die Unterstützung dieser Ausgabe

Redaktion:	Rudolf Renz, v. i. S. d. P., Katharina Gütter, Dr. Christiane Hauber, Konrad Kramer, Ute Maier, Heinrich Ostarhild, Peter Rogosch, Patricia Stasch, Gisela Teufer, Dr. Karl Weitnauer
Bilder:	AKS-Archiv, Katharina Gütter, Haus der Geschichte BW, Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart, Heinrich Ostarhild, Privat, Stadtarchiv Metzingen, Stadtarchiv Mössingen, Patricia Stasch, Veranstaltungsring Metzingen
Layout und Satz:	Ute Maier
Druck:	ce-print Offsetdruck GmbH
Anschrift:	Arbeitskreis Stadtgeschichte – Geschichtsverein Metzingen e. V. Taubenweg 6, D-72555 Metzingen, Tel. 07123-60216 Telefon im AKS: 07123-970 97 25 E-Mail: rudolf.renz@aks-metzingen.de, Internet: www.aks-metzingen.de
Bezugsgebühr:	10,00 EUR plus Porto, für AKS-Mitglieder kostenlos
Bankverbindungen:	
Volksbank Metzingen	BIC: GENODES1MTZ – IBAN: DE09 6409 1200 0201 8600 07
Kreissparkasse Metzingen	BIC: SOLADES1REU – IBAN: DE92 6405 0000 0000 9524 40

© by Arbeitskreis Stadtgeschichte – Geschichtsverein Metzingen e. V., 2015

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises Stadtgeschichte,

auch das Jahr 2015 gibt uns wieder Anlass genug, zurück zu schauen. In aller Welt wurde in den letzten Wochen an den Zweiten Weltkrieg und sein Ende gedacht. Die meisten Beiträge in diesem Heft beschäftigen sich inhaltlich mit dieser willkürlich entfesselten Katastrophe, die für Europa und nicht zuletzt für das deutsche Volk fürchterliche Folgen hatte. Zwei Beiträge schildern die Zustände und Ängste im Jahr 1945. Mein Beitrag nimmt das ganze Jahr 1945 in Metzingen in den Blick. Trotz ihrer Kürze sind Gisela Teufers persönliche Erinnerungen an die ersten Monate der Besatzung für die damaligen Ängste und Sorgen besonders aufschlussreich. Hier spricht eine Zeitzeugin, die zudem mit Johanna Weber, einer wichtigen Person dieser Jahre, ein persönliches Denkmal setzt.



Am Kriegsende und nach dem Krieg ging es den meisten Menschen um das bloße Überleben. Doch bald spürten sie die kulturelle Leere, und auch in Metzingen wuchs das Verlangen, wieder ein reicheres Leben führen zu können. Dieser Wunsch war die Haupttriebfeder für die Gründung des Veranstaltungsrings. 1954 war es so weit. Konrad Kramer, der heutige Vorsitzende, schildert dessen Geschichte. In seinem spannenden Bericht lässt er viele frühere Akteure des Veranstaltungsrings zu Wort kommen und stellt sie und dazu manche Größen des Kulturlebens, die in diesen Jahrzehnten oft von weither zu uns gekommen sind, mit Bild vor.

Katharina Gütter geht in ihrem großen Beitrag konsequent diesen Weg: sie lässt ihre „Königinnen“, Frauen, die nach dem Krieg nach Metzingen verschlagen wurden oder hier aufgewachsen sind, ihren Lebensweg schildern. Diese Zeitzeugenberichte sind durch ihre Unmittelbarkeit und farbige Schilderung der persönlichen Erfahrungen facettenreiche Dokumente. Sie haben einen Bezugspunkt gemeinsam: den Krieg und seine Folgen. Frau Gütter hat im Jahr 2013 diese Frauen in einer Ausstellung im Rathaus vorgestellt; jetzt haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Möglichkeit, deren Erinnerungen und Gedanken nochmals zu lesen. Manche der vor einigen Jahren interviewten Frauen sind inzwischen verstorben.

Der Beitrag von Patricia Stasch schildert die Geschichte der Neuhäuser Kirche seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Wir erfahren, welche Wege eingeschlagen worden sind und welche Irrwege im letzten Augenblick vermieden werden konnten, um eine der Größe der Gemeinde angemessene Kirche bzw. ein Gemeindezentrum zu bauen. Baugeschichte spiegelt immer das Denken, die Hoffnungen und die Wünsche der Generationen wider, die ein Bauwerk errichten. Wir können dies gerade im Kirchenbau seit über tausend Jahren beobachten.

Zum Schluss lesen Sie noch einen kurzen Bericht über die Jahresexkursion an den Niederrhein. Dort konnten die Mitreisenden 2.000 Jahre Geschichte erleben.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren. Mein besonderer Dank gilt Ute Maier, die wieder mit großer Geduld und Kompetenz das Layout gemacht und viele Stunden dafür geopfert hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und manche Erkenntnis beim Lesen und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Konrad Kramer'. The script is cursive and fluid.